

(19)



(11)

EP 2 735 666 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:
06.03.2019 Patentblatt 2019/10

(51) Int Cl.:
E04F 13/06 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **13193775.7**

(22) Anmeldetag: **21.11.2013**

(54) **Bauprofilsystem**

Construction profile system

Système de profil de construction

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR

(30) Priorität: **21.11.2012 DE 102012221244**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
28.05.2014 Patentblatt 2014/22

(73) Patentinhaber: **Protektorwerk Florenz Maisch GmbH & Co. KG**
76571 Gaggenau (DE)

(72) Erfinder:
• **Studniorz, Thilo**
09306 Rochlitz (DE)
• **Kaufmann, Gerhard**
76476 Bischweier (DE)

(74) Vertreter: **Manitz Finsterwald Patentanwälte PartmbB**
Martin-Greif-Strasse 1
80336 München (DE)

(56) Entgegenhaltungen:
EP-A1- 1 479 847 EP-A2- 2 148 021
DE-U1- 29 606 107 DE-U1-202005 021 844
DE-U1-202012 007 697

EP 2 735 666 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft ein Bauprofilsystem, insbesondere ein Putzabschluss-, Putzabgrenzungs-, Beplankungs- oder Sockelprofilssystem für die Herstellung exakter Putzabschlüsse, Putzabgrenzungen, Beplankungsabschlüsse oder Sockelkanten unterschiedlicher Dicke.

[0002] Zum Herstellen exakter Putzabschlüsse, Putzabgrenzungen, Beplankungsabschlüsse oder Sockelkanten werden üblicherweise Bauprofile an dem zu verputzenden oder zu beplankenden Wandabschnitt befestigt, beispielsweise angemörtelt, festgeschraubt oder verklebt, und anschließend wird eine Putzschicht oder eine Beplankung aufgebracht, deren Dicke der Breite des gegenüber dem Anlagebereich nach vorne umgebogenen Profilschenkels entspricht, so dass dieser einen exakten stirnseitigen Abschluss der Putzschicht bzw. der Beplankung bildet. Die Ummantelung des Profilschenkels erzeugt dabei zum einen eine optisch ansprechende Ausbildung der Stirnseite und schützt zum anderen vor Abrieb und Korrosion.

[0003] Um für unterschiedlich dicke Putzschichten oder Beplankungen solchen exakten Abschlüsse erzeugen zu können, müssen eine Vielzahl von unterschiedlichen Bauprofilen verfügbar sein, bei denen jeweils die umgebogenen Profilschenkel eine unterschiedliche, an die gewünschte Putzdicke oder Beplankung angepasste Breite besitzen. Demzufolge sind sowohl eine Vielzahl von unterschiedlichen Profilkörpern als auch jeweils daran angepasste Ummantelungen erforderlich.

[0004] Nachteilig daran ist, dass eine große Variante von Bauprofilen gelagert werden müssen, was die Kosten für die Lagerhaltung erhöht. Darüber hinaus sind auch die Herstellungskosten erhöht, da eine Vielzahl von unterschiedlichen Profilkörpern bereitgestellt werden müssen.

[0005] Es ist eine Aufgabe der vorliegenden Erfindung, ein Bauprofilsystem anzugeben dessen Einsatz bei unterschiedlichen Putzdicken oder Beplankungen mit geringeren Kosten verbunden ist.

[0006] Erfindungsgemäß wird diese Aufgabe durch ein Bauprofilssystem mit den Merkmalen des Anspruchs 1 gelöst.

[0007] Erfindungsgemäß sind somit für unterschiedliche Putzschicht- oder Beplankungsdicken nicht jeweils völlig unterschiedlich ausgebildete Bauprofile erforderlich, sondern das die wesentlichen Kosten des Bauprofils verursachende Trägerteil kann in allen Fällen identisch ausgebildet sein, so dass ein Bauprofilssystem mit einem einheitlichen Profilkörper vorliegt. Die Anpassung an die jeweiligen unterschiedlichen Putzschicht- oder Beplankungsdicken erfolgt erfindungsgemäß durch einen entsprechend lang ausgebildeten verstärkten Abschnitt der jeweiligen Ummantelung. Da die Kosten für die Herstellung unterschiedlicher, vorteilhaft aus Kunststoff, Holzwerkstoff oder Verbundwerkstoff bestehenden Ummantelungen wesentlich geringer sind als die Kosten für die

Herstellung der bevorzugt aus Metall bestehenden Trägerteile, sind somit die Herstellungskosten insgesamt deutlich verringert. Gleichzeitig werden die Lagerhaltungskosten verringert, da die Ummantelung wesentlich weniger Platz benötigt, als das deutlich größer ausgebildete Trägerteil.

[0008] Um Bauprofile für unterschiedliche Putzschicht- oder Beplankungsdicken zu erzeugen, muss lediglich die der gewünschten Putzschicht- oder Beplankungsdicke entsprechende Ummantelung auf das für alle Putzschicht- oder Beplankungsdicken identisch ausgebildete Trägerteil aufgebracht, beispielsweise aufgeclipst, aufgeschoben oder aufgesetzt werden. Die Anzahl der für unterschiedliche Putzschicht- oder Beplankungsdicken vorzuhaltenden Trägerteile kann mit dem erfindungsgemäßen Bauprofilssystem daher deutlich reduziert werden.

[0009] Nach einer vorteilhaften Ausführungsform der Erfindung verläuft die vordere Abschlusskante des verstärkten Abschnitts jeweils parallel zu der vorderen Kante des Profilschenkels. Dadurch kann eine gleichmäßige Putzschicht- oder Beplankungsdicke über die gesamte Länge des jeweiligen Bauprofils erreicht werden.

[0010] Bei einer weiteren bevorzugten Ausführungsform der Erfindung ist an der vorderen Abschlusskante des verstärkten Abschnitts jeweils ein parallel zur vorderen Kante des Profilschenkels verlaufender Ansatz ausgebildet. Dieser Ansatz erstreckt sich dabei insbesondere in Richtung der anzubringenden Putzschicht oder Beplankung, wodurch eine saubere Längskante des Putz- oder Beplankungsabschlusses erzeugt wird. Der Ansatz erstreckt sich dabei im Wesentlichen über die gesamte Länge des jeweiligen Bauprofils und bildet beispielsweise eine stabile Abzugskante beim Verputzen.

[0011] In der Erfindung sind die Breite des jeweiligen verstärkten Abschnitts, d.h. seine Abmessung von der vorderen Kante des Profilschenkels bis zur vorderen Abschlusskante des verstärkten Abschnitts, und seine Dicke, d.h. seine Abmessung senkrecht zu seiner Breite und zu seiner Längserstreckung, größer als die Dicke der Ummantelung in ihrem übrigen Bereich. Dadurch wird eine besonders stabile Ausbildung des verstärkten Abschnitts erreicht.

[0012] Vorteilhaft nimmt die Dicke des jeweiligen verstärkten Abschnitts in Richtung zu seiner vorderen Abschlusskante zumindest bereichsweise ab. Durch die abnehmende Dicke können die Übergangsbereiche zwischen dem verstärkten Abschnitt und dem übrigen Abschnitt der jeweiligen Ummantelung gleichmäßig ausgebildet werden. Je nach Anwendungsfall ist es jedoch auch möglich, dass die Dicke zumindest bereichsweise zunimmt oder zumindest im Wesentlichen konstant ist.

[0013] Bevorzugt gehen jeweils ein dem Profilschenkel des Profilkörpers abdeckender Teil der Ummantelung und der verstärkte Abschnitt kontinuierlich, insbesondere im Wesentlichen eben ineinander über. Insbesondere bilden dabei jeweils der den Profilschenkel des Profilkörpers abdeckende Teil der Ummantelung und der ver-

stärkte Abschnitt eine ebene Außenseite des Bauprofils. Dadurch wird eine ansprechende Optik der stirnseitigen Abschlussseite erzeugt.

[0014] Nach einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform der Erfindung schließt sich an den Profilschenkel ein weiterer umgebogener Bereich des Profilkörpers an. Dieser weitere umgebogene Bereich kann dabei schräg in Richtung zu dem Anlagebereich des Profilkörpers zeigen und insbesondere einer guten Verankerung des Profils innerhalb der Putzschicht oder an bzw. in der Beplankung sowie einer guten Befestigungsmöglichkeit für die Ummantelung dienen. Der weitere umgebogene Bereich kann dabei gegenüber dem Profilschenkel einen Winkel von zwischen ca. 10° und 80°, vorteilhaft von ca. zwischen 20° und 60°, insbesondere von ca. zwischen 30° und 50°, bevorzugt von ca. 35° bis 40° einnehmen.

[0015] Bevorzugt sind die Ummantelungen zum Umgreifen des freien Endes des weiteren umgebogenen Bereichs ausgebildet. Bei auf das freie Ende des weiteren umgebogenen Bereichs aufgesetzter Ummantelung wird durch dieses Umgreifen eine sichere Verbindung der Ummantelung an dem Profilkörper gewährleistet, da durch das Umgreifen eine Hinterschneidung zwischen der Ummantelung und dem Profilkörper erzeugt wird.

[0016] Nach einer weiteren bevorzugten Ausführungsform der Erfindung gehen jeweils ein den weiteren umgebogenen Bereich des Profilkörpers abdeckender Teil der Ummantelung und der verstärkte Abschnitt kontinuierlich, insbesondere im Wesentlichen eben ineinander über. Dadurch ist die der Putzschicht bzw. der Beplankung zugewandten Oberfläche der Ummantelung gleichmäßig ausgebildet.

[0017] Bevorzugt ist der Profilschenkel um ca. 90° gegenüber dem Anlagebereich umgebogen. Grundsätzlich sind auch andere Winkel denkbar. Vorteilhaft ist, wenn der Profilschenkel ca. einen Winkel von 90° gegenüber dem zu verputzenden oder zu beplankenden Wandabschnitt einnimmt, da in diesem Fall die die Putzschicht bzw. die Beplankung abschließende Stirnseite senkrecht zu dem Wandabschnitt verläuft.

[0018] Nach einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform der Erfindung verläuft der verstärkte Abschnitt jeweils schräg gegenüber dem Profilschenkel. Dies ist insbesondere bei Sockelprofilen sinnvoll, da in diesem Fall der schräg verlaufende verstärkte Abschnitt eine vordere Abtropfkante für das Sockelprofil bildet. Bei senkrecht angebrachten Profilen ist hingegen eine Anordnung des verstärkten Abschnitts als Verlängerung des im Wesentlichen senkrecht zu dem Wandabschnitt bzw. zu dem Anlagebereich verlaufenden Profilschenkels vorteilhaft. Grundsätzlich ist die Anordnung der erfindungsgemäßen Bauprofile horizontal, vertikal oder schräg möglich. Insbesondere bei vertikaler Anordnung ist beispielsweise die Erzeugung einer Schattenfuge möglich.

[0019] Nach einer weiteren bevorzugten Ausführungsform der Erfindung ist die Oberfläche des zum Kontakt mit der Putzschicht oder der Beplankung vorgesehenen Bereichs der Ummantelungen jeweils zumindest be-

reichsweise angeraut. Dadurch wird eine bessere Verbindung mit der Putzschicht oder der Beplankung erzielt.

[0020] Nach einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform der Erfindung ist an der Außenseite der Ummantelungen jeweils eine Abtropfkante ausgebildet. Dies ist insbesondere bei einem Sockelprofil vorteilhaft. Dabei kann die Abtropfkante durch die Vorderkante des verstärkten Bereiches und alternativ oder zusätzlich eine separate, an der Außenseite der Ummantelung ausgebildete Abtropfkante vorgesehen sein.

[0021] Bevorzugt sind die Ummantelungen aus Kunststoff, insbesondere aus PVC, aus Holzwerkstoff oder aus Verbundwerkstoff ausgebildet. Grundsätzlich ist auch die Verwendung eines sonstigen geeigneten Kunststoffes denkbar. Der Profilkörper kann aus Metall, insbesondere aus verzinktem Stahlblech, aus Kunststoff, insbesondere aus PVC, aus Holzwerkstoff oder aus Verbundwerkstoff bestehen. Auch sonstige, insbesondere korrosionsschutzte Wertstoffe oder Metalle können für die Herstellung des Profilkörpers verwendet werden.

[0022] Weitere vorteilhafte Ausführungsformen der Erfindung sind in den Unteransprüchen angegeben.

[0023] Die Erfindung wird nachfolgend anhand von Ausführungsbeispielen unter Bezugnahme auf die Zeichnungen näher beschrieben; in diesen zeigen:

Fig. 1 einen ein Trägerteil bildenden Profilkörper eines erfindungsgemäß ausgebildeten Bauprofilsystems,

Fig. 2a bis c drei unterschiedliche Ummantelungen für das Trägerteil nach Fig. 1 zur Bildung eines erfindungsgemäßen Bauprofilsystems,

Fig. 3a bis c drei weitere unterschiedliche Ummantelungen für das Trägerteil nach Fig. 1 zur Bildung eines weiteren erfindungsgemäßen Bauprofilsystems,

Fig. 4a bis c drei unterschiedliche Putzabschlussprofile eines erfindungsgemäßen Bauprofilsystems unter Verwendung des Trägerprofils nach Fig. 1 und der Ummantelungen nach Fig. 2a bis c,

Fig. 5 eine perspektivische Darstellung des Putzabschlussprofils nach Fig. 4c und

Fig. 6a bis c drei unterschiedliche Sockelprofile eines erfindungsgemäßen Bauprofilsystems unter Verwendung des Trägerprofils nach Fig. 1 und der Ummantelungen nach Fig. 3a bis c.

[0024] Fig. 1 zeigt einen Profilkörper 1, der ein Trägerteil 2 eines erfindungsgemäß ausgebildeten Putzabschluss- oder Sockelprofilsystems bildet. Der Profilkör-

per 1 besitzt einen lang gestreckten Aufbau, der sich senkrecht zu der in Fig. 1 dargestellten Zeichnungsebene erstreckt. Weiterhin umfasst der Profilkörper 1 einen zur Anlage an einen zu verputzenden Wandabschnitt ausgebildeten Anlagebereich 3 sowie einen gegenüber dem Anlagebereich 3 um 90° umgebogenen, von dem Wandabschnitt wegzeigenden Profilschenkel 4. An den Profilschenkel 4 schließt sich ein weiterer umgebogener Bereich 5 des Profilkörpers an, der schräg in Richtung zu dem Anlagebereich 3 hin weisend umgebogen ist, so dass im Übergangsbereich zwischen dem Profilschenkel 4 und dem weiteren umgebogenen Bereich 5 eine vordere Kante 6 des Profilschenkels 4 gebildet wird.

[0025] Der Anlagebereich 3 besitzt ausgehend von dem Profilschenkel 4 einen senkrecht zum Profilschenkel 4 verlaufenden Kontaktbereich 7, an den sich eine nuttförmige Vertiefung 8, ein vorgewölbter Hauptbereich 9, ein weiterer Kontaktbereich 10 sowie eine Endumbiegung 11 anschließen. Insbesondere im vorgewölbten Hauptbereich 9 sind Öffnungen 12 (siehe Fig. 5) sowie gegebenenfalls Verstärkungen, beispielsweise in Form von Verstärkungssicken, ausgebildet, die in Fig. 1 durch schwarze Bereiche 13 angedeutet sind.

[0026] Fig. 2a bis c zeigen Querschnitte von jeweils drei unterschiedlich ausgebildeten, bevorzugt aus Kunststoff bestehende Ummantelungen 14, 15, 16, die zusammen mit dem Profilkörper 1 nach Fig. 1 beispielsweise Putzabschlussprofile eines Putzabschlussprofilsystems für unterschiedlich dicke Putzschichten bilden können. Die Ummantelungen 14, 15, 16 sowie alle weiteren in dieser Anmeldung beschriebenen Ummantelungen besitzen dabei einen lang gestreckten Aufbau, der sich jeweils in einer Richtung senkrecht zu der Zeichnungsebene erstreckt.

[0027] Jede der Ummantelungen 14 bis 16 umfasst einen an die Außenkontur des unteren Teils des Profilkörpers 1 ausgebildeten Basisabschnitt 17, der jeweils identisch ausgebildet ist. Der Basisabschnitt 17 besitzt ein erstes freies Ende 18, das zum Einsetzen in die nuttförmige Vertiefung 8 des Profilkörpers 1 ausgebildet ist, wie es in den Fig. 4a bis c zu erkennen ist.

[0028] Ausgehend von dem ersten freien Ende 18 erstreckt sich das auf das Trägerteil 2 aufgesetzte Basisteil 17 entlang der Außenseite des Kontaktbereichs 7, des Profilschenkels 4 sowie des weiteren umgebogenen Bereichs 5 herum bis es mit einem an einem zweiten freien Ende 19 ausgebildeten, lang gestreckten Ansatz 20 das freie Ende 21 des weiteren umgebogenen Bereichs 5 umgreift. Wie insbesondere aus den Fig. 4a bis c zu erkennen ist, werden somit die Ummantelungen 14 bis 16 nach Aufsetzen auf den unteren Bereich des Profilkörpers 1 formschlüssig mit diesem verbunden. Dabei ist der zu dem zweiten freien Ende 19 schräg zurück gebogene Teil des Basisabschnitts 17 der Ummantelungen 14 bis 16 in einem Winkel gegenüber dem an dem Profilschenkel 4 anliegenden Bereich 37 umgebogen, der kleiner ist als der Winkel zwischen dem Profilschenkel 4 und dem weiteren umgebogenen Bereich 5 des Profil-

körpers 1, so dass die Ummantelungen 14 bis 16 unter Vorspannung an dem Profilkörper 1 anliegen.

[0029] Im Gegensatz zu der Ummantelung 14 nach Fig. 2a ist an den Ummantelungen 15, 16 gemäß den Fig. 2b und c jeweils ein verstärkter Abschnitt 22, 23 ausgebildet, der insbesondere einstückig mit dem Basisabschnitt 17 ausgebildet ist.

[0030] Die verstärkten Abschnitte 22, 23 besitzen jeweils eine vordere Abschlusskante 24, jedoch unterschiedliche Breiten, wie es aus den Fig. 2b und c erkennbar ist. Im Bereich der vorderen Abschlusskante 24 ist jeweils ein parallel zu der vorderen Abschlusskante 24 verlaufender lang gestreckter Ansatz 25 ausgebildet, durch die eine stabile Abzugskante für das Putzabschlussprofil gebildet wird.

[0031] Die Verwendung der Ummantelungen 14 bis 16 zusammen mit einem Profilkörper 1 ist in den Fig. 4a bis c dargestellt. In den Fig. 4a bis c ist jeweils ein Wandabschnitt 26 zu erkennen, der mit einer Putzschicht 27, 28, 29 versehen ist. Die Putzschichten 27, 28, 29 besitzen dabei unterschiedliche Dicken, wie es aus den Fig. 4a bis c zu erkennen ist.

[0032] Zur Bildung eines exakten Putzabschlusses wird vor dem Anbringen der Putzschichten 27, 28, 29 jeweils ein Trägerteil 2 mit darauf aufgesetzter Ummantelung 14, 15, 16 an dem Wandabschnitt 26 vorzugsweise mit Ansatzbatzen befestigt, woraufhin anschließend jeweils die Putzschicht 27, 28, 29 in üblicher Weise aufgebracht wird. Wie aus den Fig. 4a bis 4c zu erkennen ist, sind dabei abhängig von der jeweiligen Dicke der Putzschichten 27, 28, 29 entsprechend unterschiedliche Ummantelungen 14, 15, 16 des Putzabschlussprofilsystems verwendet, wobei jeweils die Gesamtquerschnittsbreite der gewählten Ummantelung 14, 15, 16 der Dicke der zu erzeugenden Putzschicht 27, 28, 29 entspricht.

[0033] Weiterhin ist aus den Fig. 4a bis 4c zu erkennen, dass bei allen drei unterschiedlichen Putzschichten 27, 28, 29 durch das jeweilige Putzabschlussprofil des erfindungsgemäßen Putzabschlussprofilsystems ein glatter und sauberer Putzabschluss erreicht wird. Durch die Öffnungen 12 in dem Profilkörper 1 sowie durch die Endumbiegung 11 und den weiteren umgebogenen Bereich 5 des Profilkörpers 1 werden eine gute Durchdringung und entsprechende Hinterschneidungen zwischen dem Metallprofil 1 und dem Putzmaterial erzeugt, so dass eine gute Verbindung zwischen der Putzschicht 27, 28, 29 und dem Putzabschlussprofil erreicht wird. Die Oberfläche des mit der Putzschicht 27, 28, 29 in Kontakt tretende Bereichs 38 der Ummantelung 14, 15, 16 kann dabei angeraut ausgebildet sein, um eine bessere Haftung des Putzmaterial zu gewährleisten.

[0034] Die Fig. 3a bis c zeigen Ummantelungen 30, 31, 32, die den Ummantelungen 14 bis 16 entsprechen, jedoch spezielle Abänderungen zum Einsatz bei einem Sockelprofil umfassen. Diese Änderungen bestehen zum einen darin, dass die Ummantelungen 30 bis 32 an ihrer Unterseite jeweils eine schräg nach unten zeigende, lang gestreckte Abtropfkante 33 umfassen, durch die an

der Unterseite der Ummantelungen 30, 31, 32 in Richtung zum Wandabschnitt 26 fließende Flüssigkeiten aufgehalten und zum Abtropfen gebracht werden.

[0035] Weiterhin umfassen die Ummantelungen 31, 32 verstärkte Abschnitte 34, 35, die gegenüber dem an dem Profilschenkel 4 anliegenden Bereich 37 schräg nach unten verlaufen. Alle übrigen Elemente der Ummantelungen 30, 31, 32 sind entsprechend den Ummantelungen 14, 15, 16 ausgebildet.

[0036] Durch die schräge Anordnung der verstärkten Abschnitte 34, 35 bildet die jeweilige vordere Abschlusskante 24 eine zusätzliche Abtropfkante 36, wie es insbesondere aus den Fig. 6b und 6c zu erkennen ist.

[0037] Aus den Fig. 6a bis c ist zu erkennen, dass die Ummantelungen 30, 31, 32 jeweils zusammen mit dem Profilkörper 1 ein Sockelprofil eines erfindungsgemäßen Sockelprofilsystems bilden, durch das eine exakte Sockelkante einer Putzschicht 27, 28, 29 gebildet wird. Auch in den Fig. 6a bis c sind wieder drei unterschiedlich dicke Putzschichten 27, 28, 29 dargestellt, die zum Erzeugen einer exakten Sockelkante mit einem Sockelprofil versehen sind, die aus dem bereits beschriebenen Profilkörper 1 sowie den Ummantelungen 30, 31, 32 besteht. Das Sockelprofil wird im Gegensatz zu dem Putzabschlussprofil gemäß Fig. 4a bis 4c horizontal an dem Wandabschnitt 26 angebracht, um eine horizontale Sockelkante zu erzeugen. Abgesehen von dieser Ausrichtung erfolgt die Befestigung und Verwendung der erfindungsgemäßen Sockelprofile identisch zu der bereits beschriebenen Befestigung und Verwendung der Putzabschlussprofile des erfindungsgemäßen Putzabschlussprofilsystems.

[0038] Während das erfindungsgemäße Bauprofil unter Bezugnahme auf die Figuren beispielhaft anhand von Putzabschluss- und Sockelprofilen beschrieben wurde, ist in entsprechender Weise auch die Verwendung als Putzabgrenzungsprofil oder als Beplankungsprofil, beispielsweise im Trockenbau, bei Fassaden oder in ähnlichen Einsatzgebieten, möglich. Weiterhin sind in den Figuren die Ummantelungen jeweils als Vollmaterial, d.h. massiv ausgebildet. Die Ummantelungen können jedoch insbesondere in ihrem verstärkten Abschnitt auch aus einem Hohlkammermaterial ausgebildet sein.

Bezugszeichenliste

[0039]

- | | |
|----|------------------------------|
| 1 | Profilkörper |
| 2 | Trägerteil |
| 3 | Anlagebereich |
| 4 | Profilschenkel |
| 5 | weiterer umgebogener Bereich |
| 6 | vordere Kante |
| 7 | Kontaktbereich |
| 8 | nutförmige Vertiefung |
| 9 | vorgewölbter Hauptbereich |
| 10 | weiterer Kontaktbereich |

- | | |
|-------|---|
| 11 | Endumbiegung |
| 12 | Öffnungen |
| 13 | schwarze Bereiche |
| 14 | Ummantelung |
| 5 15 | Ummantelung |
| 16 | Ummantelung |
| 17 | Basisabschnitt |
| 18 | erstes freies Ende des Basisabschnitts |
| 19 | zweites freies Ende des Basisabschnitts |
| 10 20 | lang gestreckter Ansatz |
| 21 | freies Ende des weiteren umgebogenen Bereichs |
| 22 | verstärkter Abschnitt |
| 23 | verstärkter Abschnitt |
| 24 | vordere Abschlusskante |
| 15 25 | Ansatz |
| 26 | Wandabschnitt |
| 27 | Putzschicht |
| 28 | Putzschicht |
| 29 | Putzschicht |
| 20 30 | Ummantelung |
| 31 | Ummantelung |
| 32 | Ummantelung |
| 33 | Abtropfkante |
| 34 | verstärkter Abschnitt |
| 25 35 | verstärkter Abschnitt |
| 36 | zusätzliche Abtropfkante |
| 37 | Bereich der Ummantelung |
| 38 | angerauter Bereich |

30

Patentansprüche

1. Bauprofilsystem, insbesondere Putzabschluss-, Putzabgrenzungs-, Beplankungs- oder Sockelprofilsystem für die Herstellung exakter Putzabschlüsse, Putzabgrenzungen, Beplankungsabschlüsse oder Sockelkanten unterschiedlicher Dicke, mit einem ein Trägerteil (2) bildenden, lang gestreckten, einheitlichen Profilkörper (1), der einen zur Anlage an einen zu verputzenden oder zu beplankenden Wandabschnitt (26) ausgebildeten Anlagebereich (3) und einen gegenüber dem Anlagebereich (3) umgebogenen Profilschenkel (4) mit einer vorderen Kante (6) umfasst, und mit einer Vielzahl von unterschiedlichen Ummantelungen (14, 15, 16, 30, 31, 32), die jeweils zum Ummanteln zumindest eines Bereichs des Profilschenkels (4) ausgebildet sind, wobei die Ummantelungen (14, 15, 16, 30, 31, 32) jeweils einen sich über die vordere Kante (6) des Profilschenkels (4) hinaus bis zu einer vorderen Abschlusskante (24) erstreckenden, verstärkten Abschnitt (22, 23, 34, 35) umfassen, der zusammen mit dem Profilschenkel (4) einen Kantenabschluss für eine auf das Bauprofil aufzubringende Putzschicht (27, 28, 29) oder Beplankung bildet, wobei die sich von der vorderen Kante (6) des Profilschenkels (4) bis zur jeweiligen vorderen Abschlusskante (24) erstreckende Abmessung des verstärkten Abschnitts

- (22, 23, 34, 35) für die unterschiedlichen Ummantelungen an die unterschiedlichen Dicken der Putzschicht (27, 28, 29) oder der Beplankung angepasst ist, wobei die Breite des jeweiligen verstärkten Abschnitts (22, 23, 34, 35), d.h. seine Abmessung von der vorderen Kante (6) des Profilschenkels (4) bis zur vorderen Abschlusskante (24) des verstärkten Abschnitts (22, 23, 34, 35), und seine Dicke, d.h. seine Abmessung senkrecht zu seiner Breite und zu seiner Längserstreckung, größer sind als die Dicke der Ummantelung (14, 15, 16, 30, 31, 32) in ihrem übrigen Bereich.
2. Profilsystem nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die vordere Abschlusskante (24) des verstärkten Abschnitts (22, 23, 34, 35) jeweils parallel zu der vorderen Kante (6) des Profilschenkels (4) verläuft.
 3. Profilsystem nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** an der vorderen Abschlusskante (24) des verstärkten Abschnitts (22, 23, 34, 35) jeweils ein parallel zur vorderen Kante (6) des Profilschenkels (4) verlaufender Ansatz (25) ausgebildet ist.
 4. Profilsystem nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** sich der Ansatz (25) im Wesentlichen über die gesamte Länge des jeweiligen Bauprofils erstreckt.
 5. Profilsystem nach zumindest einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Dicke des jeweiligen verstärkten Abschnitts (22, 23, 34, 35) in Richtung zu seiner vorderen Abschlusskante (24) zumindest bereichsweise abnimmt, zunimmt oder zumindest im Wesentlichen konstant ist.
 6. Profilsystem nach zumindest einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** jeweils ein den Profilschenkel (4) des Profilkörpers (1) abdeckender Bereich (37) der Ummantelung (14, 15, 16, 30, 31, 32) und der verstärkte Abschnitt (22, 23) kontinuierlich, insbesondere im Wesentlichen eben ineinander übergehen.
 7. Profilsystem nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** jeweils der den Profilschenkel (4) des Profilkörpers (1) abdeckende Bereich (37) der Ummantelung (14, 15, 16, 30, 31, 32) und der verstärkte Abschnitt (22, 23) eine ebene Außenseite des Bauprofils bilden.
 8. Profilsystem nach zumindest einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** sich an den Profilschenkel (4) ein weiterer umgebogener Bereich (5) des Profilkörpers (1) anschließt.
 9. Profilsystem nach Anspruch 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Ummantelungen (14, 15, 16, 30, 31, 32) jeweils zum Umgreifen des freien Endes (21) des weiteren umgebogenen Bereichs (5) ausgebildet sind.
 10. Profilsystem nach Anspruch 8 oder 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** jeweils ein den weiteren umgebogenen Bereich (5) des Profilkörpers (1) abdeckender Teil der Ummantelung (14, 15, 16, 30, 31, 32) und der verstärkte Abschnitt (34, 35) kontinuierlich, insbesondere im Wesentlichen eben ineinander übergehen.
 11. Profilsystem nach zumindest einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Profilschenkel (4) um ca. 90° gegenüber dem Anlagebereich (3) umgebogen ist und/oder **dass** der verstärkte Abschnitt (34, 35) jeweils schräg gegenüber dem Profilschenkel (4) verläuft.
 12. Profilsystem nach zumindest einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Oberfläche des zum Kontakt mit der Putzschicht (27, 28, 29) oder der Beplankung vorgesehenen Bereichs (38) der Ummantelungen (14, 15, 16, 30, 31, 32) jeweils zumindest bereichsweise angeraut ist.
 13. Profilsystem nach zumindest einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** an der Außenseite der Ummantelungen (30, 31, 32) jeweils eine Abtropfkante (33) ausgebildet ist.
 14. Profilsystem nach zumindest einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Ummantelungen (14, 15, 16, 30, 31, 32) aus Kunststoff, Profilsystem nach zumindest einem der vorhergehenden Ansprüche, Profilsystem nach zumindest einem der vorhergehenden Ansprüche, insbesondere aus PVC, aus Holzwerkstoff oder aus Verbundwerkstoff bestehen und/oder **dass** der Profilkörper (1) aus Metall, insbesondere aus verzinktem Stahlblech, aus Kunststoff, insbesondere aus PVC, aus Holzwerkstoff oder aus Ver-

bundwerkstoff besteht.

Claims

1. A construction section system, in particular a plaster termination system, a plaster boundary system, a planking system or a base section system for the manufacture of exact plaster ends, plaster boundaries, planking ends or base edges of different thicknesses, having an elongated, uniform section body (1) which forms a support part (2) and which comprises a contact region (3) configured for contact with a wall portion (26) to be plastered or to be planked and a section limb (4) which is bent over with respect to the contact region (3) and which has a front edge (6); and said construction section system having a plurality of different covers (14, 15, 16, 30, 31, 32) which are each configured to cover at least one region of the section limb (4), wherein the covers (14, 15, 16, 30, 31, 32) each comprise a reinforced portion (22, 23, 34, 35) which extends beyond the front edge (6) of the section limb (4) up to a front end edge (24) and which together with the section limb (4) forms an edge end for a plaster layer (27, 28, 29) or a planking to be applied to the construction section; wherein, for the different covers, a dimension of the reinforced portion (22, 23, 34, 35) extending from the front edge (6) of the section limb (4) up to the respective front end edge (24) is adapted to the different thicknesses of the plaster layer (27, 28, 29) or of the planking; and wherein the width of the respective reinforced portion (22, 23, 34, 35), i.e. its dimension from the front edge (6) of the section limb (4) up to the front end edge (24) of the reinforced portion (22, 23, 34, 35), and its thickness, i.e. its dimension perpendicular to its width and to its longitudinal extent, are greater than the thickness of the cover (14, 15, 16, 30, 31, 32) in the remaining region thereof.
2. A section system in accordance with claim 1, **characterized in that** the front end edge (24) of the reinforced portion (22, 23, 34, 35) extends in parallel with the front edge (6) of the section limb (4) in each case.
3. A section system in accordance with claim 1 or claim 2, **characterized in that** a respective lug (25) extending in parallel with the front edge (6) of the section limb (4) is formed at the front end edge (24) of the reinforced portion (22, 23, 34, 35).
4. A section system in accordance with claim 3, **characterized in that** the lug (25) extends substantially over the total length of the respective construction section.
5. A section system in accordance with at least one of the preceding claims, **characterized in that** the thickness of the respective reinforced portion (22, 23, 34, 35) at least regionally decreases, increases or is at least substantially constant in a direction toward its front end edge (24).
6. A section system in accordance with at least one of the preceding claims, **characterized in that** a respective region (37) of the cover (14, 15, 16, 30, 31, 32) covering the section limb (4) of the section body (1) and the reinforced portion (22, 23) merge into one another in a continuous manner, in particular in a substantially planar manner.
7. A section system in accordance with claim 6, **characterized in that** the respective region (37) of the cover (14, 15, 16, 30, 31, 32) covering the section limb (4) of the section body (1) and the reinforced portion (22, 23) form a planar outer side of the construction section.
8. A section system in accordance with at least one of the preceding claims, **characterized in that** a further bent-over region (5) of the section body (1) adjoins the section limb (4).
9. A section system in accordance with claim 8, **characterized in that** the covers (14, 15, 16, 30, 31, 32) are each configured to engage around the free end (21) of the further bent-over region (5).
10. A section system in accordance with claim 8 or claim 9, **characterized in that** a respective part of the cover (14, 15, 16, 30, 31, 32) covering the further bent-over region (5) of the section body (1) and the reinforced portion (34, 35) merge into one another in a continuous manner, in particular in a substantially planar manner.
11. A section system in accordance with at least one of the preceding claims, **characterized in that** the section limb (4) is bent over by approximately 90° with respect to the contact region (3); and/or **in that** the reinforced portion (34, 35) extends obliquely with respect to the section limb (4) in each case.
12. A section system in accordance with at least one of the preceding claims, **characterized in that**

a surface of a region (38) of the covers (14, 15, 16, 30, 31, 32) provided for contact with the plaster layer (27, 28, 29) or with the planking is roughened at least regionally in each case.

13. A section system in accordance with at least one of the preceding claims,
characterized in that
a respective drip edge (33) is formed at an outer side of the covers (30, 31, 32).
14. A section system in accordance with at least one of the preceding claims,
characterized in that
the covers (14, 15, 16, 30, 31, 32) comprise plastic, in particular PVC, a wooden material or a composite material;
and/or
in that the section body (1) comprises metal, in particular stainless steel, plastic, in particular PVC, a wooden material or a composite material.

Revendications

1. Système de profilé de construction, en particulier système de profilé de terminaison d'enduit, de délimitation d'enduit, de revêtement ou de socle pour réaliser des terminaisons d'enduits, des délimitations d'enduit, des terminaisons de revêtement ou des arêtes de socle exactes et d'épaisseurs différentes, comportant
un corps de profilé (1) uniforme allongé constituant une partie de support (2), qui comprend une zone d'appui (3) réalisée pour venir en appui contre une portion de mur (26) à enduire ou à revêtir, et une branche de profilé (4) coudée par rapport à la zone d'appui (3) et pourvue d'une arête avant (6), et comportant
une multitude de différentes enveloppes (14, 15, 16, 30, 31, 32) qui sont réalisées chacune pour envelopper une zone au moins de la branche de profilé (4),
dans lequel
les enveloppes (14, 15, 16, 30, 31, 32) comprennent chacune une portion renforcée (22, 23, 34, 35) qui s'étend au-delà de l'arête avant (6) de la branche de profilé (4) jusqu'à une arête de terminaison avant (24) et qui constitue conjointement avec la branche de profilé (4) une terminaison d'arête pour une couche d'enduit (27, 28, 29) ou un revêtement à appliquer sur le profilé de construction,
la dimension de la portion renforcée (22, 23, 34, 35) qui s'étend depuis l'arête avant (6) de la branche de profilé (4) jusqu'à l'arête de terminaison avant (24) respective est adaptée aux épaisseurs différentes de la couche d'enduit (27, 28, 29) ou du revêtement pour les différentes enveloppes, et la largeur de la

portion renforcée respective (22, 23, 34, 35), c'est-à-dire sa dimension depuis l'arête avant (6) de la branche de profilé (4) jusqu'à l'arête de terminaison avant (24) de la portion renforcée (22, 23, 34, 35), et son épaisseur, c'est-à-dire sa dimension perpendiculaire à sa largeur et à son extension longitudinale, sont supérieures à l'épaisseur de l'enveloppe (14, 15, 16, 30, 31, 32) dans la zone restante.

2. Système de profilé selon la revendication 1,
caractérisé en ce que
l'arête de terminaison avant (24) de la portion renforcée (22, 23, 34, 35) s'étend parallèlement à l'arête avant (6) respective de la branche de profilé (4).
3. Système de profilé selon la revendication 1 ou 2,
caractérisé en ce que
un embout (25) respectif s'étendant parallèlement à l'arête avant (6) de la branche de profilé (4) est réalisé sur l'arête de terminaison avant (24) de la portion renforcée (22, 23, 34, 35).
4. Système de profilé selon la revendication 3,
caractérisé en ce que
l'embout (25) s'étend sensiblement sur toute la longueur du profilé de construction respectif.
5. Système de profilé selon l'une au moins des revendications précédentes,
caractérisé en ce que
l'épaisseur de la portion renforcée respective (22, 23, 34, 35) diminue ou augmente au moins localement ou est sensiblement constante en direction de son arête de terminaison avant (24).
6. Système de profilé selon l'une au moins des revendications précédentes,
caractérisé en ce que
une zone (37) respective de l'enveloppe (14, 15, 16, 30, 31, 32) qui recouvre la branche de profilé (4) du corps de profilé (1) et la portion renforcée (22, 23) se transforment l'une en l'autre en continu, en particulier de façon sensiblement plane.
7. Système de profilé selon la revendication 6,
caractérisé en ce que
la zone (37) respective de l'enveloppe (14, 15, 16, 30, 31, 32) qui recouvre la branche de profilé (4) du corps de profilé (1) et la portion renforcée (22, 23) constituent une face extérieure plane du profilé de construction.
8. Système de profilé selon l'une au moins des revendications précédentes,
caractérisé en ce que
une autre zone coudée (5) du corps de profilé (1) se raccorde à la branche de profilé (4).

9. Système de profilé selon la revendication 8,
caractérisé en ce que
 les enveloppes (14, 15, 16, 30, 31, 32) sont réalisées
 chacune pour entourer l'extrémité libre (21) de l'autre
 zone coudée (5). 5
10. Système de profilé selon la revendication 8 ou 9,
caractérisé en ce que
 une partie respective de l'enveloppe (14, 15, 16, 30,
 31, 32) qui recouvre l'autre zone coudée (5) du corps 10
 de profilé (1) et la portion renforcée (34, 35) se trans-
 forment l'une en l'autre en continu, sensiblement de
 façon plane.
11. Système de profilé selon l'une au moins des reven- 15
 dications précédentes,
caractérisé en ce que
 la branche de profilé (4) est coudée d'environ 90°
 par rapport à la zone d'appui (3),
 et/ou 20
 la portion renforcée (34, 35) s'étend en oblique par
 rapport à la branche de profilé (4).
12. Système de profilé selon l'une au moins des reven- 25
 dications précédentes,
caractérisé en ce que
 la surface respective de la zone (38) de l'enveloppe
 (14, 15, 16, 30, 31, 32), zone qui est prévue pour
 venir en contact avec la couche d'enduit (27, 28, 29)
 ou avec le revêtement, est rendue rugueuse au 30
 moins localement.
13. Système de profilé selon l'une au moins des reven-
 dications précédentes, 35
caractérisé en ce que
 une arête d'égouttage (33) respective est réalisée
 sur la face extérieure des enveloppes (30, 31, 32).
14. Système de profilé selon l'une au moins des reven-
 dications précédentes, 40
caractérisé en ce que
 les enveloppes (14, 15, 16, 30, 31, 32) sont consti-
 tuées en matière plastique, en particulier en PVC,
 en matériau à base de bois ou en matériau compo-
 site, 45
 et/ou
 le corps de profilé (1) est constitué en métal, en par-
 ticulier en tôle d'acier galvanisée, en matière plasti-
 que, en particulier en PVC, en matériau à base de
 bois ou en matériau composite. 50

55

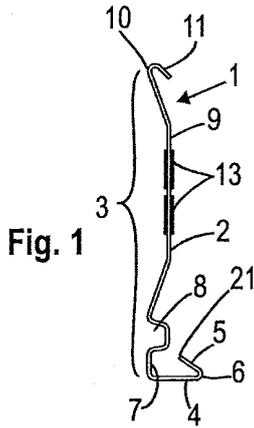


Fig. 1

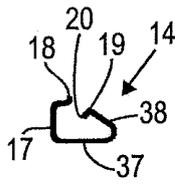


Fig. 2a

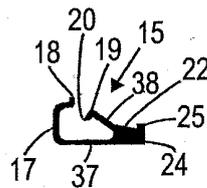


Fig. 2b

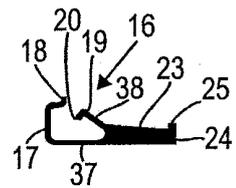


Fig. 2c

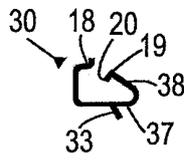


Fig. 3a

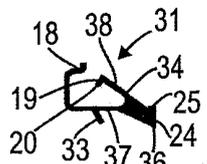


Fig. 3b

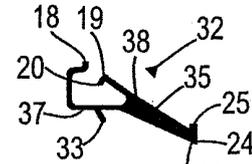


Fig. 3c

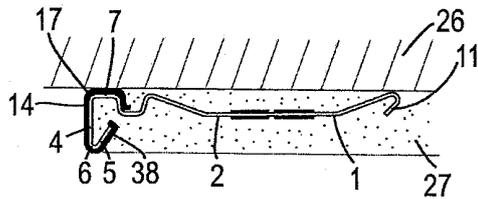


Fig. 4a

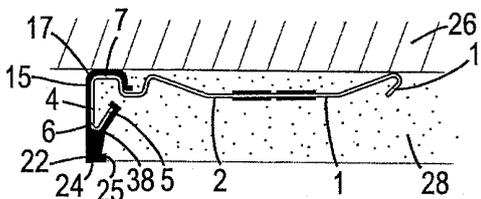


Fig. 4b

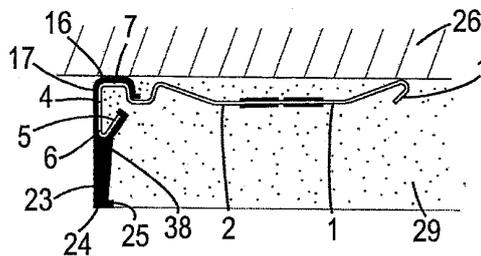


Fig. 4c

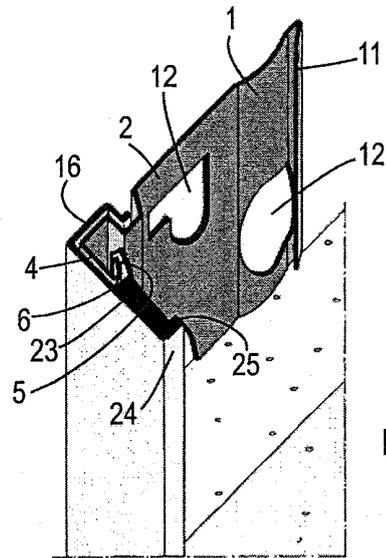


Fig. 5

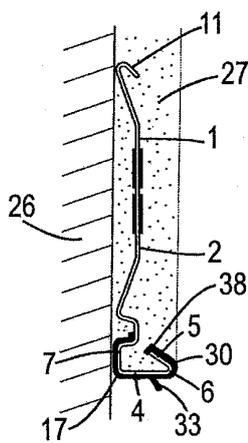


Fig. 6a

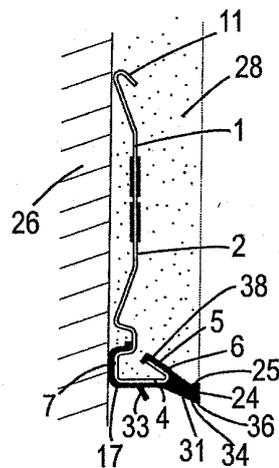


Fig. 6b

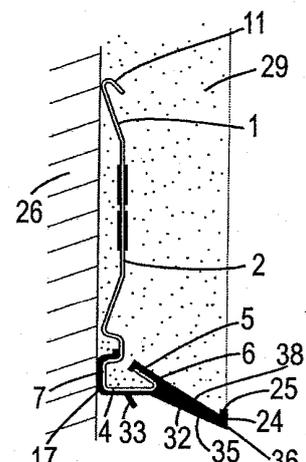


Fig. 6c